

Wo die Steuern sinken – und wo nicht

Erstmals lässt sich Jahrzehnte zurück für alle Schweizer Gemeinden nachzuvollziehen, wie sich die Besteuerung der Einkommen entwickelt hat

FLORIAN SELIGER, NICOLAS STAUB,
CIAN JOCHEM

Schon seit Jahren stellt die Eidgenössische Steuerverwaltung im Internet Daten zur Steuerbelastung in allen Schweizer Gemeinden zur Verfügung. Der Vergleich über lange Zeiträume war allerdings nie so ohne weiteres möglich. Die Gründe dafür sind vielfältig. Oft waren die Daten gar nicht digital, sondern nur auf Papier vorhanden; Gemeindefusionen erschwerten den Vergleich weiter.

Neue Steuerkarten der NZZ räumen nun mit diesem Problem auf. Zumindest bis ins Jahr 1995 ist es nun möglich, auf Gemeindeebene die Entwicklung der Steuerbelastung zu vergleichen.

Um so weit in der Zeit zurückzugehen, haben die Ökonomenprofessoren Raphaël Parchet von der Università della Svizzera italiana und Kurt Schmidheiny von der Universität Basel sämtliche nur auf Papier verfügbaren Tabellen digitalisiert. Die Steuerbelastung für fehlende Gemeinden wurden mithilfe ihrer Steuerfusse aus Archiven bestimmt. Das Ergebnis haben die beiden Professoren der NZZ zur Verfügung gestellt, die daraus interaktive Karten entwickelt hat.

Wie vergleicht man die Steuerbelastung über die Zeit?

Die grösste Herausforderung liegt darin, dass ein Bruttoeinkommen von 100 000 Franken im Jahr 2021 nicht direkt mit einem Bruttoeinkommen von 100 000 Franken im Jahr 1995 vergleichbar ist, weil die Löhne und Preise von Jahr zu Jahr etwas steigen.

Um die Steuerbelastung dennoch über die Zeit vergleichen zu können, verwenden wir sogenannte Einkommensperzentile. Wenn Sie zum Beispiel verheiratet sind und im Jahre 2021 zusammen mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin über eine halbe Million Franken brutto verdienen, verdienen nur 2 Prozent der Steuerzahlerpaare noch mehr – 98 Prozent hatten weniger Einkommen (das Einkommen entspricht also dem 98-Prozent-Perzentil). Wir zeigen Ihnen daher auch für alle früheren Jahre die Steuerbelastung für dieses Einkommensperzentil an. Ihr Zivilstand und Ihr Haushaltstyp sind wichtig, denn die Steuerbelastung unterscheidet sich je nachdem, ob Sie ledig oder verheiratet sind und ob Sie Kinder haben.

Da die Originaldaten nicht nach Einkommensperzentilen aufgeteilt waren, haben wir die jeweilige Steuerbelastung für jedes Jahr mittels eines mathematischen Verfahrens näherungsweise berechnet.

Wie gehen wir mit Gemeindefusionen und Eingemeindungen um?

Seit 1995 gab es über 1800 Mutationen im Schweizer Gemeindestand. Die Zahl der Gemeinden hat sich dadurch von 2975 auf 2145 verringert. Wir haben die Eingemeindungen und Fusionen umfassend aufgearbeitet und stellen sie in den Karten dar. Sie liefern damit eine detaillierte Rückschau auf die Entwicklung der Schweizer Gemeinden in den letzten Jahrzehnten.

Immer wenn Gemeinden fusionierten, entstand eine neue Gemeinde und alte lösten sich auf. Nachdem die Fusion vollzogen worden ist, erscheint also nur noch der Steuersatz der neu entstandenen Gemeinde in den Karten. Bei Eingemeindungen lösen sich kleinere Gemeinden auf und werden in eine grössere integriert. Es gilt dann der Steuersatz der weiter bestehenden Gemeinde.

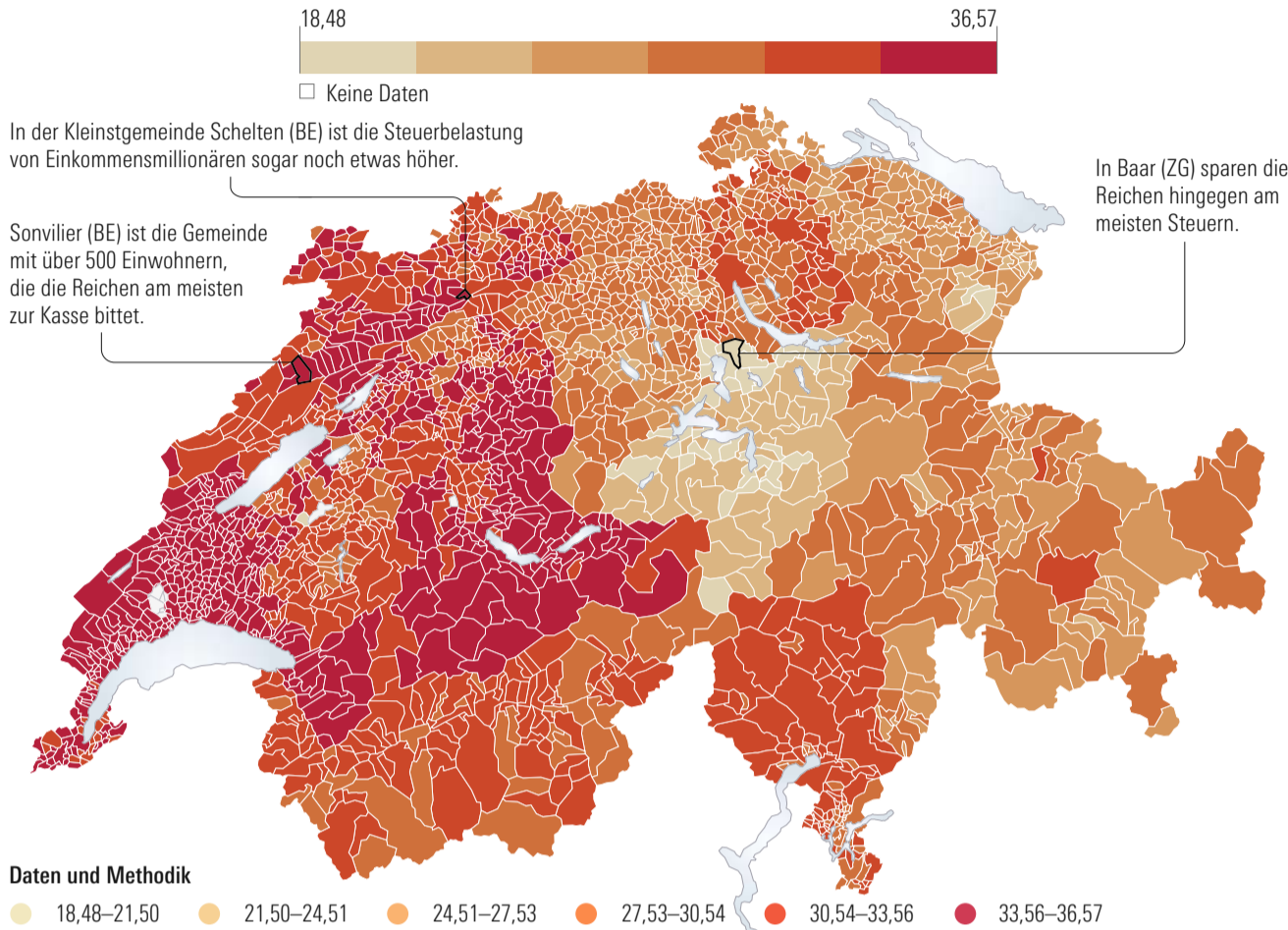
Welches ist die Schweizer Gemeinde mit den höchsten Steuern? Welches die Gemeinde mit den niedrigsten Steuern?

Das lässt sich nicht generell beantworten – es hängt von Ihrer Einkommensklasse und Ihrem Zivilstand ab. In der Westschweiz werden jedoch viele Einkommen deutlich stärker belastet als in anderen Teilen der Schweiz.

Verdienen Sie mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner mehr als eine Million Franken pro Jahr und haben zwei Kinder, so werden Sie insbesondere in Gemeinden im Waadtland, im Kan-

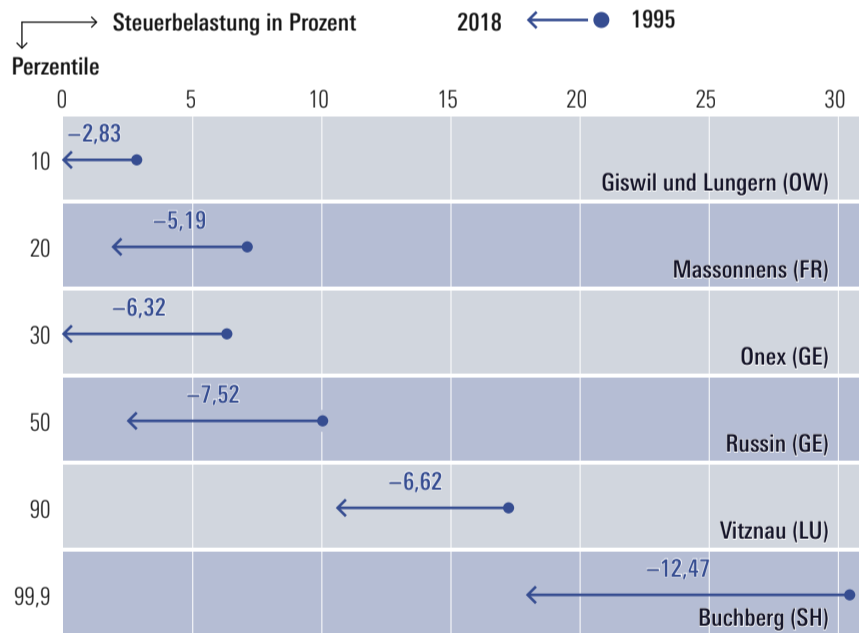
In der Westschweiz werden hohe Einkommen besonders stark besteuert

Effektive Steuerbelastung in Prozent des Bruttoerwerbseinkommens, für Verheiratete mit zwei Einkommen (70/30) und zwei Kindern, 99,5-Prozent-Perzentil (nur 0,5 Prozent verdienen noch mehr), 2021



Diese Gemeinden haben die Steuerbelastung am stärksten reduziert

Senkung der effektiven Steuerbelastung für Verheiratete mit Kindern nach Einkommensperzentilen, in Prozentpunkten



Nur Gemeinden mit mehr als 500 Einwohnern. Das 90-Prozent-Einkommensperzentil gibt das Einkommen an, bei dem 90 Prozent der Steuerzahler (Verheiratete) weniger verdienen und nur 10 Prozent mehr.

QUELLE: UNIVERSITÄT BASEL, EIDGENÖSSISCHE STEUERVERWALTUNG, EIGENE BERECHNUNGEN

Spitzeneinkommen werden in vielen Kantonen höher besteuert als 1995.

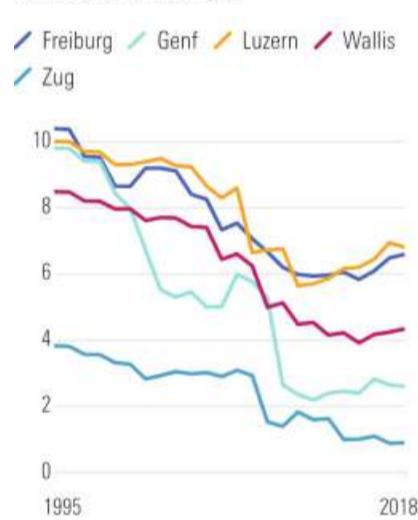
ton Genf und Bern zur Kasse gebeten. In Schelten (BE) ist die Steuerbelastung mit fast 37 Prozent laut den neuesten Daten am höchsten. Schelten ist jedoch eine winzige Gemeinde mit weniger als 50 Einwohnern und niedrigem mittlerem Einkommen. Es dürften dort gar keine Einkommensmillionäre leben. Doch auch in vielen anderen umliegenden Gemeinden müssen Sie deutlich mehr als 35 Prozent des Einkommens abführen. So liegt Sonvilier (BE), das immerhin mehr als 1000 Einwohner hat, nur ganz knapp hinter Schelten – die Differenz ist im Nachkommabereich.

Die Steuerparadiese für Topverdiener sind – wenig überraschend – in der Zentralschweiz. Insbesondere die Gemeinde Baar im Kanton Zug ist für sehr hohe Einkommen attraktiv. Die Steuerbelastung der Einkommen beträgt hier rund 18 Prozent und ist damit nur halb so hoch wie in manchen Westschweizer Gemeinden.

Gehören Sie zu den Normalverdienern, ändert sich am grundsätzlichen Bild nur wenig: Berner Gemeinden sind auch für Einkommen, die in der Mitte der Einkommensverteilung liegen, un-

Diese Kantone haben mittlere Einkommen stark entlastet

Kantonsschnitt der Steuerbelastung in Prozent des Bruttoerwerbseinkommens, für Verheiratete mit Kindern, 50-Prozent-Perzentil (d.h. 50 Prozent verdienen mehr, 50 Prozent weniger)



Summe der Belastung aus Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern.

QUELLEN: UNIVERSITÄT BASEL, USI LUGANO, EIDGENÖSSISCHE STEUERVERWALTUNG, EIGENE BERECHNUNGEN

attraktiv. Die höchste Steuerbelastung findet sich für etwas grössere Gemeinden erneut in Sonvilier. Die Kantone Genf, das Tessin als auch Zürich und das Wallis sind für mittlere Einkommen jedoch attraktiver als für sehr hohe Einkommen, jeweils verglichen mit anderen Kantonen. In den Zuger Gemeinden werden auch geringere Einkommen nur wenig belastet. Ob eine Zuger Gemeinde wirklich interessant ist, ist damit jedoch nicht gesagt, da zum Beispiel die Kosten für Mieten und Immobilien nicht berücksichtigt sind.

Um ein besseres Gesamtbild zu erhalten, haben wir gezählt, wie oft eine Gemeinde den schweizweit vordersten Platz bei der Steuerbelastung hat – über alle betrachteten Einkommens- und Haushaltstypen. Demnach belasten Sonvilier (BE) und Les Verrières (NE) ihre Steuerzahler und Steuerzahlerinnen in den meisten Einkommensklassen am stärksten. In den Schwyzer und Zuger Gemeinden ist es für die meisten Einkommensarten hingegen am günstigsten. Ganz vorne ist Baar (ZG), es folgen Wollerau (SZ), Freienbach (SZ), Feusisberg (SZ) und Zug (ZG).

Welche Gemeinde hat die Steuern am meisten reduziert, respektive erhöht?

Auch Aussagen darüber, welche Gemeinden die Steuerbelastung für ihre Bürgerinnen und Bürger in den letzten Jahrzehnten am stärksten reduziert haben, hängen von der Einkommensklasse und vom Haushaltstyp ab. Für mittlere Einkommen hat die Gemeinde Russin im Kanton Genf die Steuerbelastung am stärksten von allen Gemeinden gesenkt. Vitznau, direkt unterhalb der Rigi am Vierwaldstättersee gelegen, hat hingegen die Bezieher von höheren Einkommen stark entlastet. Millionäre haben vor allem in Buchberg im Kanton Schaffhausen von einer Senkung der Steuerlast profitiert.

Die Grafik (links) zeigt die Gemeinden mit der grössten Steuerentlastung für Verheiratete mit Kindern für verschiedene Einkommensperzentile. Es zeigt sich ein sehr ähnliches Bild für Verheiratete ohne Kinder und für Ledige.

Einige Gemeinden verlangen von den Steuerzahlern heutzutage jedoch mehr Geld als in den neunziger Jahren. Eine Gemeinde, die dabei besonders hervorsticht und fast alle Einkommensklassen stärker zur Kasse bittet, ist Chavannes-des-Bois im Kanton Waadt. Je nach Einkommensklasse hat sich die Steuerbelastung um bis zu 18 Prozentpunkte erhöht.

Macht der Kanton den Unterschied?

Die grössten Unterschiede in der Steuerbelastung finden sich häufig erst jenseits der Kantonsgrenze. Das liegt vor allem daran, dass auch die Kantone eigene Steuern erlassen und diese einen beträchtlichen Teil der Gesamtbelastung ausmachen können. Betrachten wir nur die Kantonssteuern, ergibt sich jedoch ein ähnliches Bild wie oben, wo wir die gesamte Belastung angeschaut haben: Die Westschweizer Kantone verlangen wesentlich höhere Steuern als die Ostschweizer und insbesondere die Zentralschweizer Kantone.

Doch auch innerhalb eines Kantons kann es grosse Unterschiede zwischen den Gemeinden geben. Im Kanton Zürich können Spitzenverdiener etwa bis zu fünf Prozentpunkte einsparen, wenn sie am Zürichseeufer statt im Zürcher Oberland wohnen.

Interessiert man sich für die gesamte Schweiz, liefert der Kantonsschnitt – der Durchschnitt aller Steuerbelastungen auf Gemeindeebene, gewichtet mit der Anzahl der Steuerzahler einer Gemeinde – ein gutes Bild, wie sich die Steuerbelastungen entwickelt haben. Demnach wurden mittlere Einkommen in den letzten 27 Jahren in praktisch allen Kantonen entlastet, besonders stark in Genf, im Wallis sowie in den Kantonen Freiburg, Zug und Luzern.

Seit mehr als zehn Jahren stagniert die Belastung aber, in einigen Kantonen ist sie gar wieder etwas gestiegen. Freiburg und Luzern bleiben auch trotz der Entlastung relativ teuer. In den Kantonen Solothurn und Waadt wurde die Steuerbelastung hingegen gar nicht erst reduziert.

Bei der Besteuerung von Spitzeneinkommen zeigt sich ein gegenteiliges Bild: Diese werden in vielen Kantonen höher besteuert als 1995. Besonders in den Kantonen Waadt, Bern, Zürich und Basel-Stadt müssen Millionäre jetzt mehr bezahlen. Und auch im Niedrigsteuernkanton Schwyz werden sie stärker zur Kasse gebeten. In den letzten Jahren ist dort die Steuerbelastung für diese Einkommensgruppe jedoch tendenziell wieder etwas gesunken. Stark entlastet wurden Millionäre hingegen im Kanton Schaffhausen und in Appenzell-Innerrhoden.

Auffällig ist das Waadtland: Nicht nur die Spitzeneinkommen werden stärker besteuert als 1995, sondern auch mittlere Einkommen. Mit dieser Steuerpolitik steht der Westschweizer Kanton im Steuerland Schweiz ziemlich alleine da.



Die Steuerbelastung in Ihrer Gemeinde
Eine interaktive Karte zeigt die Entwicklung seit 1995